

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Stadt-
teich und den Poststellen erreichbaren Post-
abfertigungen abgezahlt: vierpfenniglich 4.50,
Dens. 4.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierpfenniglich
4.50. Durch die Post bezogen für
die Ausland: sechs pfenniglich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Mittwochabend um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochentags unterbrochen
geschlossen von 6 bis 8 Uhr.

Filialen:

Otto Meissner's Torten, Albrechtshof,

Universitätsstraße 3 (Paulinum)

Pauli Löfke,

Katharinenstraße 14, part. und Königstraße 2.

Nr. 410.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 13. August 1897.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 13. August.

Mit wenigen unruhlichen Notnahmen hat es auch die konervative Presse verstanden, aus Anlaß der Ermordung Garovas' ihre schreibende Lehre über den Zusammenhang solcher Verbrechen mit der vorliegenden und der Repression gelehrt zu vertragen. Nur aber kommt die "Germania", um das Blut des gemordeten spanischen Ministerpräsidenten auf ihre Röhre zu leiten. Sie verlangt in einem "Auch ein Kampf gegen den Untergang" übertriebenen Artikel das Jurisdiktionsrecht auf die sogenannte lex Prinzip, sowie verbannte Maßregeln. Sie kommt dem Blatt äußerlich der Linken zu Statten, daß an demselben Tage, der die Nachricht von der Ermordung Garovas' brachte, fünf in Berlin bezogene schwerer Verbrechen gemeldet wurden. Eine Diene ist der Halt durchschritten worden, um dieselbe Zeit hat sich eine andere Diene ergabne Frauenschwester vergiftet. In derselben Gegend, wo der Mord stattfand, verwandte am Sonntag ein trunksüchtiger Schneider seine Frau durch einen Revolverstich und beging hierauf Selbstmord. Am Sonntag erschien sich ein ebenfalls den Trunk ergebener Schloßter, nachdem er vorher versucht hatte, sein dreijähriges Kind mit Petroleum zu verbrennen. Also hier mit der lex Prinzip. Daß dieses Gesetz Vorkommnisse wie die erwähnten und auch deren Häufung nicht verhindern würde, ist wohl auch der "Germania" klar. Ebenso, daß man mit seiner Hilfe nicht die in den Höhlen des Falles hausenden, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sehr gefährliche Elemente, von denen das Blatt mit Recht sagt, daß sie leicht geneigt sind, Gewalt und Unruhe zu unterstützen — vergleiche die Pariser Commune — austrotzen oder nur bestimmen könnte. Über der Kunst und Literatur, mit einem guten Willen auch der Wissenschaft, wäre mit der lex Prinzip im Sinne der "Germania" nichts zu thun. Aber der Sinn der "Germania" ist der auf diese Erwähnung geführte Widerspruch voran und meint: "Mag es noch so handgreiflich sein, daß nur der Unstethlichkeit, die sich als Kunst und Literatur aufzeigt, zu Ende gegangen werden soll, man will selbst die Unstethlichkeit nicht anstrengen lassen aus Fehlgriff vor „gelernten Engbergschen und Möhrchen“". Dieser Vergriff hat man allerdings, und wäre sie nicht schon vorhanden, würde sie die "Germania" erwidert haben. Denn sie führt nach ihren befürworteten Worten also fort: "Als wenn es übrigens beständige Stade wäre um Möhrchen gegenüber Engbergschen der Kunst und Literatur, die in den Bereich der Unstethlichkeit gerathen könnten." Um die Möhrchen wäre es freilich nicht Stade, aber um die Engbergschen. Der größere Theil unserer beiden Literatur gilt dem Klerikalismus der Unstethlichkeit nicht nur verdächtig, sondern überdrüßig. Wenn nun schon der Verdacht hinreichend soll, dann wird gegen die Denazierung der ultraconservativen Presse überhaupt kein Sud mehr gefügt sein, daß nicht in einem "katholischen" Verlage erschienen ist. Unter dem Begriff der "Unstethlichkeit" werden sich Kunst und Literatur niemals mit der römischen Kirche einigen, in deren eigenem Schoß besteht keine Übereinstimmung darüber, und evangelische Kirche werden viel Erzeugnisse der Literatur und Kunst anders beurtheilen, als katholische. Augenroter's "Krieger von Kirchfeld" ist für die "Germania".

monia" natürlich ein Zustand von Unstethlichkeit und wäre unter der Herrschaft der lex Prinzip, wenn sie gehandhabt hätte, unter einer der Künste, die es nicht nur in Köln und Trier, sondern wohl auch in Berlin nicht aufzuhalten werden würden. Die stolte Verantwortlichkeit, die man in den Großstädten findet und der die von Hintergebliebenen freien Bedürftiger der lex Prinzip begegnen wollen, zieht überaus so gut wie gar keine Abreibung aus literarischen und künstlerischen Ausnässen. Daß die scandalösen Ercheinungen zu beklagen sind, geben wir dem Klerikalismus Blame. Wenn man mit diesen politisch aufzutun, so läge das nicht eben sehr im Interesse der Künste wie in dem der Stillekeit. So wären in manchen Schanzen längere Zeit Fotographien aufgehängt, die eine sogenannte, auslaufen, überliche Weiberlust in ganzer, leidlich mit Trick bekleideter Figur zeigen. Das hätte die Polizei keinen Augenblick dulden sollen, denn hier war auf das Interesse an der dargestellten Person und nicht auf das an der Darstellung spezialist. Die Ausstellung war äußerlich mindestens so anstößig, wie in sittlicher Hinsicht.

Noch mehr gilt dies von den im Schwange befindlichen Unfug-Kundstücken auszubringen, die zum Theil mit einem Papier-Studien überdeckt sind. Gegen diesen bleibt widerwärtiges Brauch kann die Polizei aber auch ohne eine lex Prinzip einschreiten, ebenso wie gegen die Aufführung gewisser Theaterstücke, aber deren hässliche Werthlosigkeit so wenig ein Zweck entstehen kann, wie über ihre absolute Unanständigkeit. Die ersten erwähnten Fotographien einer Dame sind denn auch in Berlin wenigstens aus einem dem Abgeordnetenhaus nahe gelegenen Schanzen alldies wieder verschwunden, wie wir zu wissen glauben, weil Abgeordnete, und zwar nicht einmal Klerikale, ihrem Unwillen über die Schamlosigkeit an der rechten Stelle Lust gemacht hatten. Gegen das Säume beziehen also Handhaben, Kunstschiele wie Danner's Kritik aber brauchen den Bluden füllt der Jugend nicht einzutragen zu werden. Nur ein verderbtes Sinn kann an ihnen Anstoß nehmen.

Herr Bebel hat 1893 auf dem socialdemokratischen Parteitag in Köln als Referent eine Resolution vorgebracht, die eine Verbesserung der Socialdemokratie an den preußischen Landtagsgesetzen für den Hand ablebt, weil keine Möglichkeit besteht, bei dem elendesten aller Wahlbezirke aus eigener Kraft einen Erfolg zu erringen und ein Kompromiß mit bürgerlichen Parteien, wie es kurz zuvor Bernstorffs Befürworter hatte, abzuschließen, ja verworfen angesehen werden müßte. Der Kölner Parteitag nahm diese Resolution einstimmig an. Seither hat sich belästigend innerhalb der socialdemokratischen Partei ein starker Unzufriedenheit der Meinungen vorgezogen, indem neuzeitliche Erneuerungen stattgefunden haben, die sich nicht mehr oder weniger entsprechen für eine Änderung dieser Tatsache, d. h. für die Verbesserung an den Landtagsgesetzen ausprägen. Nun melde ich auch Bebel selbst in der "Neuen Zeit", und er, der noch 1893 vor allen anderen von einer Wahlberechtigung nichts wissen wollte, erklärt jetzt, daß er nach reicher Überlegung seine Ansicht geändert habe und die Verbesserung seiner Parteigenossen an den Landtagsgesetzen empfehlen müsse. Der Befürworter begründet seine jetzige Stellungnahme in ähnlicher Weise, wie es längst Rautenkampf getan hat. Bebel meint, daß in unserem ganzen öffentlichen Leben

verläuft wie über die Vorlagen, die die Regierung den zusammengetretenen deutschen und schwedischen Bürgern unterbreitet würde, wodurch werden zunächst als von augen geringem Werthe betrachtet. Es ist daher vorläufig überflüssig, auf den in den Blättern angegebenen Inhalt dieser Vorlagen näher einzugehen. So beweisen wäre nur, daß höchstens einige von ihnen geeignet seien, einzelnen Fortschritten der Deutschen gerecht zu werden, das aber zugleich außer von den angekündigten Vorlagen des schwedischen Bürgenlands entsprechen. Dammerin zeigt sich insofern ein Hoffnungsträger, als die Regierung überbaute eine Aktion einzuleiten begonnen hat und offenbar Werth daran legt, daß sich über die von ihm gemachten Aussagen die öffentliche Meinung in beiden Nationalitäten ändere. Thatjählig beschäftigen sich die Bürgen wie die Deutschen mit den aus dem Regierungslager lancierten Plänen ziemlich eingehend. Jedoch lehrt man bei Betrachtung all dieser Vorgänge doch immer wieder zu der nicht zu bestätigenden These zurück, daß die Deutschen, von Bürgern erfüllt, ohne die Gründnahme der Gründung auf Verhandlungen nicht eingehen wollen und daß sich bei den Bürgen bisher durchaus keine Bereitschaft nachzuweisen scheint.

Der Berichterstatter des "Figaro" in San Sebastian meldet Ereignissen über das Verhältnis des Anarchisten Angiolillo und betont die Genugtuung seiner Wirkungen mit besonderem Nachdruck. Die Berichterstattung wurde dem Unterredungsrichter von Vergara übertragen: "Der Unterredungsrichter", schreibt der genannte Berichterstatter, "ist ein anfängerlicher, gelehrter und gewandter Beamter; er hat ohne Gewissheit eingesieht, was für einen Menschen er vor sich habe, und daß seine Zeit nicht damit verloren, Pflichten gegenüber einem Manne verabschieden, der über sein Objekt vollkommen klar ist und aus dem nicht zu ziehen wäre, wenn man ihn daran behandelte. Der Berichterstatter erklärte auch bald, er habe nie etwas mit dem Ministerpräsidenten zu thun gehabt, er habe ihn nicht gesezt, und seine Pflicht sei nur die gewesen, seine Bildung zu räumen. „Aber“, fügt er hinzu, „nicht bloß meine spanischen Bürger, sondern auch die aus Italien und aus Frankreich, alle Dienstjenigen, die man ohne Gnade ermorden und bingerichtet hat.“ Diese sind im Bereich von einer unzähligen Hoffnung hineinzulassen, hält der Richter Angiolillo vor, wie unglos es ist, mit jedem Mitteln vorzugehen, und sagt ihm faltig: „Sich Verbünden haben niemals den Parteien, die sie besiegen, etwas gezeigt. Sie haben einen Staatsmann von großem Verdienst gebildet. Letzte werden ihn reichen. Es ist ein Mann verschieden, es ist kein Regime untergegangen.“ Der Richter führt eine Weile in diesem Tone fort, was den Wörter förmlich verwirkt und reizt, der sich, ohne dazu Anlaß zu haben, auf eine rohe Behandlung gefaßt gemacht und bereits bei seiner Aufführung gezeigt hatte, nun beginnt seine Preisgestaltung, aber er sei auf Alles vorbereitet und wisse, wie es den Andern ergangen sei; was er auf das daran gelegen, was ihm geschehe, da sein Anfang vollführt sei. Daher er auf die Wunschung, die das Verhältnis zwischen nicht erfolgt und sehr erkrankt über die Haltung des Richters, der dem Berichterstatter, was seinen Holzen angibt, gar keine Wichtigkeit beimaß. Die Aussicht sieht offenbar den Gedanken an des Richters, daß die Menschen verschwinden, die Ein-

Feuilleton.

„Harmonieen“.

Roman von L. Fischer-Zöber.

Die Rechte vorbehalten.

In manche Stimmung hinein muß gesprochen werden, um sie zu lösen. Sie legt sich sonst wie ein Eis auf die Bilder und läßt jede Bewegung. Dostoevski sagte der Blüte:

"Suchen Sie wieder Anewen, Renate?"

Es war für sie ganz gleichgültig, was er sagte. Nur, daß es überhaupt gehabt, gab ihr wieder die Besinnung zurück.

Sie sah ihn nicht an und ging weiter, und während er nun neben ihr einknickte, die Hände auf den Rücken gelegt und sie von Zeit zu Zeit mit einem schmalen Blüte streifte, erwiderte sie seine Frage überdrückt:

"Ich habe von unserem Walde Abstand genommen. Es wird viel Zeit vergehen, ehe ich wieder sehe!"

"Das heißt, Sie wollen lange forbleiben?" Graf Zöber sprach nur von sechs Wochen, die er höchstens in Baden sein wollte."

Seine Worte klangen ruhig, aber sein Ton war heiter.

Renate machte eine rasche Bewegung.

"Ich kann doch auch ohne Ostalb Zöber forbleiben", sagte sie mit Nachdruck. "Ich habe mir viel vorgenommen."

"So, also Sie wollen fort?"

Er strich sie mit einem sprechenden Blüte und läßte dabei mit dem Kopfe.

Sie sah die Bewegung, obwohl sie ihn nicht anschaut, und das zwang sie, ihr Gesicht zu ihm zu erheben.

Was für ein rüsterer und dabei energetischer Zug aus seinem Mund lag. Renate hatte ein undeutliches Gefühl, als sei ihre Unterhaltung daran schuld, und als beschwore die, wenn sie das Thema nicht wechselte, etwas unfaßbares Schreckliches heraus.

Unter diesem Eindruck begann sie nun schnell und hastig zu sprechen, etwas, was sie gerade einfiel, weil sie sich den ganzen Tag mit der Tante davon unterhalten hatte.

"Was sagen Sie zu Victoria Schleiden's Verlobung mit dem Professor Müller?"

"Es wird eine schöne, inhaltreiche Ehe geben", antwortete

er. Er ließ seinen Blüte an ihr heruntergleiten. "Die beiden sind einander geschaffen. Sie folgen ihrem unmittelbaren Gefühl. Da kann es nur äußere Konflikte geben, innere nie. Wie das den einzelnen Menschen emporheben mag?"

Nach einer kurzen Pause, während der Renate mit sich kämpfte, um den unbeherrschten Blüte, das ihr über die Lippen wollte, zu unterdrücken, sagte der Fürst auf einmal wieder:

"Grand Janos, Graf Halász, hat mir geschildert, überwogen, Renate. Das war der Grand, warum ich Sie einholte, obgleich Sie vor mir davonwissen. Zu einer offenen Frage an Sie, zu der mich der Brief zwang, war diese Gelegenheit zu günstig."

"Was was steht in dem Brief?" fragte die Comtesse kurz.

"Janos bittet" — er zögerte, vollendete jedoch nach kurzen Stützenwörtern — "Janos hofft viel von Ihnen. Er ist beneidenswert. Er darf an Ihre Hand werben und Sie werden ihn glücklich machen."

"Alle Achtung vor Ihrem Bruder, Titus."

Bei ihrem Einwurf legte sich eine Falte zwischen seine Brauen, doch fuhr er zu sprechen fort.

Aber er sprach leise und schnell, ohne jeden rhetorischen Nachdruck in der Stimme.

"Ich soll also für Janos die Erlaubnis ausstreichen, daß er nach Baden kommen darf. Das Trauerjahr um den Herrn General, Ihren Vater, wäre in ein paar Wochen zu Ende, da zu diesen Termine aber hätten Sie jede Werbung von sich gewiesen."

"So," sagte Renate.

Der Ton ließ ihn enthalten. Er klang so überaus nervenzerrüttend scharf in seine monotonen Worte hinein. Mein Gott, es war ihm obwohl schwer genug geworden, den freundlichen Freierherren zu sein. Wenn Janos nicht schon dreimal verlobt geblieben, hätte er es gewiß unterlassen.

Aber wenn Renate diesen Ton festhielt, wurde er ihm zur Unmöglichkeit.

"Kurz und gut, Sie machen den Freierherren für ihren Freund?"

Die Comtesse lachte spöttisch auf.

Wie ihn die unverstehbare Mißachtung in ihrem Lachen erheitigte!

Ein Blüte ging schneller, als er nun erwähnte:

"Es ist allerdings keine leichte Aufgabe. Aber zuweilen bietet der Wunsch eines Anderen, den man vertreibt, einem selbst den verlorenen Halt im Kampfe zwischen Pflicht und eigenen heißen Wünschen."

Renate's Gesicht war jetzt sabil geworden, sabil zum Geschlecken. Sie hatte nur den einen Gedanken, das Schloß-Eberstein in Sicht zu bekommen. Das mußte ihrer beiden die Besinnung und die Herrschaft über sich wiedergeben.

Sie rannte wieder mehr, als sie ging, und dies beschleunigte Tempo zwang sie sowohl als dem Fürsten ein augenfälliges Schweigen auf.

Da schüttete der Teichspiegel schoß durch die laubüberwachsenen Baumkronen. Sie waren wieder im Park.

Nach oben ringend, mäßigte die Comtesse ihre Schritte. Dabei wagte sie einen Blick auf den Fürsten.

Er hatte seinen Hut abgenommen und ließ den vorherigen Wind über sein dunkles Haar wehen. Auf seiner Stirne schimmerte es feucht, wie bei einem Menschen, der arbeitet und ringt.

"Ah," riefte sie schmerlich auf und drückte den Kopf herum.

Da fühlte sie seine Hand auf ihrem Arm. Sie lag schwer auf ihr, und der Fürst sagte:

"Renate, Sie — nehmen Janos' Werbung an!"

Was fragend, bittend klangen sollte, nahm, von ihm selbst ungebaut, einen drohenden, befehlenden Ton an. Die Worte schienen aus dem tiefsten Innern seines Herzens zu kommen und öffneten darin erst jetzt die gräßliche Roth, in der er sich befand.

Sie unterlag seinem Einfluß.

"So soll er nach Baden kommen, gewiß, es muß ja sein," flüsterte sie nachdrücklich hinzu.

Ob der Fürst diese oder eine andere Wirkung erwartete, konnte er sich selbst nicht klar. Dennoch war das.

Er drückte sich herab und legte ihre Hand auf seine glänzende Stirne. Dann drückte er seine Lippen leidenschaftlich auf ihre Handfläche. Er summte ein vor unzusammenhängende Worte, von denen sie kein einziges verstand, die aber trocken in ihr ein Echo wachten. Sie sah den Kopf zur Seite und sog die summenden Laute wie einen unerträglichen Rauch ein. Einmal bezaubernd köstliches saß ihr in den Winkeln des lächelnden, dehenden Mundes, und da hinein war Alles geheimnisst, was überauszulendes Menschenamtlich hineinschreiben können.

Darüber vor der Hörte die leichte Herrschaft über sie.

Er ließ Renate's Hand fallen, und mit der Wiederholungsfreiheit echter Leidenschaft, die nur ein Ziel kennt, dreiste er

plötzlich die Arme aus, um das willlose Mädchen an sich zu ziehen, als er sich festgehalten fühlte.

Graf Zöber stand neben ihm.

Die beiden Männer sahen sich an, schwiegend und durchdringend, als wollte einer dem Anderen die Worte vorher von den Augen ableben, ehe sie gesprochen wurden.

Renate war voll Entschluß und legte die Hände auf das beschlopfene Herz, wobei ihre Augen in hellem Angst von einem zum Anderen weichen.

Graf Zöber unterdrückt zuckt dieses kleine Ansehen.

"Der mißt beide zu Euch kommen. Ich habe die Gewalt über Euch verloren."

Er sprach weiter erregt, noch zährend, sondern in der ruhigen, schweren Weise, wie sie es von ihm gewohnt waren.

Der Fürst knüpfte die Arme. Ein faß starker Zug trat auf seine Stirne.

"Die Schwiege trage ich, ich ganz allein, Graf Eberstein. Auch in Ihren Gedanken darf kein Schatten auf Renate fallen. Ich bin zu jeder Gemüthsart bereit."

anderen Staaten Europa und den Britischen Inseln, wie großen Belgien und England. Überhaupt empfiehlt der Kongress, daß, wenn Sonderverträge geschlossen werden, diese bis zu dem beständigen Abschluß allgemeiner Friedensschließender Verträge vereinbart werden. Auf Antrag der britischen Gruppe wurde beschlossen, wenn jedoch zwischen beiden ein Streit auftritt, der den Frieden hätte laufen, so beruft der Verteilung des ländernden internationalen Bureau's in Genf auf Rücksicht des verantwortlichen Gruppe eines der den Streit betreffenden Landes die Versammlung der Abgeordneten, die nach der gezeigten Anerkennung des Rates ihre Meinung über den Streit austauschen und sie durch die parlamentarischen Gruppen jedes Landes mit durch alle möglichen Mittel an die Öffentlichkeit bringen will.

Italien.

Anarchistisches Bütterfest.

* Mailand, 12. August. Hier fanden heute zahlreiche Handlungen bei Anarchisten statt. Vier Anarchisten wurden verhaftet. (Berliner Volkszeitung.)

* Palermo, 12. August. Aufgrund einer Differenz mit den südlichen Behörden sind die Bäder in einen Ausstand eingetreten.

* Lissabon, 12. August. General Morezzi della Rocca ist heute Nachmittag gestorben.

Orient.

Rumänisches Spionagegesetz; Kaiserbeschluß.

* Bukarest, 12. August. Der Kriegsminister Berehei arbeitet einen Gesetz gegen die Spionage aus, das gleich nach der Parlamentseröffnung zur Verabschaffung gelangt. — Die hier verbreiteten Gerüchte über den bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers werden von zufälliger Seite bestimmt. (Berl. Bieg.)

Asien.

Narrchen im Britisch-Indien.

* London, 12. August. (Telegramm.) Die "Times" berichtet aus Simla: Es scheint, als ob die Wobamedaner, welche das Land im Norden Beschwurb angrißen, zum Teil aus Afghanistan bestanden. Sie hatten sich auf afghanischem Gebiete gesammelt, und die afghanischen Behörden hatten sich nicht bewußt, den Einfall zu verhindern; der Oberbefehlshaber der afghanischen Armee, der hier in Kámar befindet, war im Gegentheile in beständiger Verbindung mit dem Russen, der den Angriff auf das Fort leitete. Es werden noch mehr Truppen nach Beschawur gesandt, besonders ein britisches Cavalry-Regiment, zwei britische Batterien und ein Infanterie-Regiment Einheimische.

Afrika.

Mozambique-Expedition.

* Lissabon, 12. August. Die neue militärische Expedition ist heute mit dem Dampfer "Dona Amelia" von hier nach Mozambique abgezogen. Die Expedition besteht im Ganzen aus 800 Mann. Der König und die Minister des Kriegs und der Marine halten sich zur Abschaffung auf dem Dampfer eingefunden.

Amerika.

Großherzog von Peru.

* Lima, 12. August. (Widmung des "Neuen Deutschen Kurzberichts"). Der Kongress von Peru ist heute eröffnet worden. Die Regierung hat eine Mehrheit in beiden Kammern.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 12. August. Durying's romantische Zauber-Oper "Usain" kam gestern vor gut besetztem Hause zur Aufführung und hand, wie gewöhnlich, freundliche Aufnahme. Für den heiter geworfenen Herrn Schöß, der die Partie des Kübelschörers estimaß singen sollte, trat Walther Herr Schößler ein und man konnte mit letzterer Vertretung wohl zufrieden sein; in der Rolle der Bertholds gabte Frau Burrian-Delinael vom Stadttheater in Köln. Die Künstlerin, die ihre Bühnenlaufbahn in Leipzig begonnen hat und deren damalige Bejüngungen vielen noch in Erinnerung sein werden, hatte die Rolle der Bertholda ohne Probe übernehmen müssen, da Herr Beuer wegen Verdacht nicht auftreten konnte. Wir sind Frau Burrian-Delinael also dankbar für Schuldigung, daß sie die Aufführung ermöglichte und durchaus kleine Unzulänglichkeiten und Intonations-Schwankungen, die gelegentlich vorkamen, nicht zu sehr veranschlagen; im Ganzen bot die Künstlerin recht Gutes und man feierte auch mit dieser Vertretung zufrieden sein. Den Prolog schlug sich gegen Burrian-Delinael gut ein, zeigte auch wohlgemachtes und ausdrückliche Stimmmittel, sowie angemessene Darstellung. Aufschlagend ist die böhmisches Partie der Undine, die durch Gräfin Kermic sehr gut beigebracht war; auch der Ritter Hugo des Herrn Werfel verdiente alles Lob. Die oft Durying'schen Figuren des Schloßknappens Urt und des Kellermasters Hans befinden sich bei den Herren Marion und Neldel in besten Händen; ersterer wurde noch seinem Ende vom "Biedermeier" sogar auf offener Scène heraufgerufen. Die kleinen Partien des Fischerpaars und des Pater Heilmann waren durch Herrn Wiede und die Herren Henning und Ulrich entsprechend besetzt. Das große Fest-Ballett im zweiten Act war hübsch arrangiert und brachte den Solotänzer Herr. Fischbeck, Herr. Heimann und Herrn Strigel im begeisterten Beifall. Herr Kapellmeister Vorst lobte die Oper mit Umsicht; das Publicum applaudierte lebhaft auf jedem Acte. — G. Schlemüller.

Leipzig, 12. August. Von der Ausstellung, Herr Görhardt aus Dresden, der Besitzer des in der Vorhalle des Ausstellungspalastes befindlichen Elite-Photographen hat wiederum einige Aufnahmen gemacht, und zwar hatten zwei hervorragende Mitglieder unserer Blätter die Ehrenwürdigkeit, ihm zu singen: untere hochgeschätzte, gefeierte Primadonna, Frau Kammerjängerin Emma Baumann und Herr Max Krämer, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Frau Baumann ist vertreten mit der Polonaise des Violins und A. Thomas' Oper "Mignon" (Titania ist herabgekommen), derarie der Susanna aus Mozart's "Die Hochzeit des Figaro" und einerarie aus Haydn's "Schöpfung"; Herr Krämer mit zwei Arien aus Mozart's Oper "Così fan tutte", bzw. aus Meyerbeer's "Aida". Die Aufnahmen sind wieder vorzüglich gelungen und werden diese Reproduktionen gewiß allezeitigen Beifall finden und vielen großen Vergnügen bereiten. Frau Kammerjängerin Emma Baumann traten wie heute selbst an dem Apparate; sie hört sich — wahrscheinlich zum ersten Male in ihrem Leben — selbst zu und sprach sich über die Aufnahme sehr bestreitet aus. — S.-F.

W. Stuttgart, 11. August. Bildhauer Busch hat ein vorzüglich gelungenes Medaillon-Brettt mit einer Rubinstein'schen Medaille. In der kleinen Oberzähne wird das Werk in Bronze gegossen, woran das Brettt als Gedächtnisstück in den Hause Augustinstraße Nr. 1 angebracht wird, in welchem Rubinstein vor Jahren Zeit als junger Pianist und Komponist wirkte. Die Münze für die Gedächtnisplatte hat der Künstler Busch für die Sicherheit hat der Künstler Busch für die Sicherheit der Kunst aufgebracht.

Sport.

Rennen zu Toulouse am 11. August.
Vier du Salons de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Rennen zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A. Denier's Et. B. "Washington", 50 kg. 1. Mons. E. Blau's Et. B. "Athen", 50 kg. 2. Mons. G. Ramon's Et. B. "Royal Dot", 50 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Wettkampf zu Genf am 11. August.

Theatre du Casino de Toulouse 10.000 Frs. 2000 m.
Mons. A. Denier's Et. B. "Géant", 4, 60 kg. 1. Mons. J. L. Wallon's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 2. Mons. E. de La Charme's Et. B. "Sousa", 5, 62 kg. 3. Géant Pierre liefern.

Vier du Deux 8 15.000 Frs. für Sportwagen. 1200 m.

Mons. A.

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig I, Georgenstraße, 1. Statt.
Gasse, Altestraße Nr. 28 (am Fuß der Altstadt Grünwald).
St. Lüd. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Mitte, Graefen-
straße Nr. 17. Schließt am Fuß des höheren Gorcze-Stadtteils, Wohlgeb-
iet-Großherzog, Vollmarck, Gedenkstätte, Neujahrshausen,
Reichshof, Weißfeld, Steinhof, Thonberg.

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Ost, Kirch-
straße Nr. 1. Umfasst die höheren Gorcze-Stadtteile und Gutriegel.

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Mitte, Graefen-
straße Nr. 10 (am Fuß des höheren Gorcze-Stadtteiles und Gutriegel).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Mitte im
höheren Gorcze-Stadtteil Blasewitz, Lange Straße 12 (umfasst die höheren Gorcze-Stadtteile, Blasewitz und Schleißig).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig VI in Leipzig-Mitte im
höheren Gorcze-Stadtteil Gohlis, Schlossstraße 5 (umfasst die höheren Gorcze-Stadtteile und Blasewitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldeungen
geöffnet. Vorlesungstage von 9-1 Uhr und 3-5 Uhr. Sonn-
tag und Feiertag von 11-12 Uhr, jedoch nur zur Er-
mächtigung von geborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist jeden Dienstag, Donnerstag und
Freitag Vorlesungstage von 8 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 6 Uhr.
Montags Vorlesungstage von 8 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 6 Uhr.
Wendekreis-Vorlesungstage von 8 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11 bis 12 Uhr zur Er-
mächtigung von Sterbefällen.

Geschäftsbüchungen erfolgen in sinnlicher Standesbüchern
nur an Werktagen Vorlesungstage, Friedhofskapelle, Friedhofskapelle und Kapelle für den Gottesdienst und neue
Geburtsstelle (Geburtsstelle, 1. Et., rückw. Ring, Ritterstraße 29),
der Geburtsstelle aufgewecktes Friedhofskapelle, Vermählungen
der Eheleute und die Erteilung der Konfirmation auf den
Sonn- und Feiertagen von 8-1 und 3-5 Uhr. Sonn- und Feiertage jedoch nur
zu den religiösen Fällen von 11-12 Uhr.

Geburtsbücher für den Betrieb der Feuerkiste werden 7 Uhr.

Geburtsbücher für Arbeitslosenversicherung (Forschung, Ob-
mannat 3, 1. Statt, Zimmer 264, westlich geöffnet) Vorlesungstage
von 9-12 Uhr, Nachmittag von 11-12 Uhr.

Geburtsbücher für Arbeitslose (Hospitalitätsamt): Eine Arbeits-
stelle findet vorläufige Bezeichnung gegen Bevölkerung in der

Arbeitsaufnahme der Königl. Sächsischen Militärbereiche für

heute: Garnisons-Etablissement, Altestraße Nr. 5, 1. Etage.

Geburtsbücher für Dienstboten I: Altestraße 21, II: Oberaustraße 10,

und III: Döbelnstraße 14. Nachmittag 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für weibl. Dienstboten ("Wohntoß"): Altestraße 9,

Kaufmänner und Kaufleute 30, 40, Angestellte und Verkäufer für
ihre ganze Tagesarbeit 50. Angestellte und Verkäufer für ihre gesuchten
Wochen-Vorlesungstage von 10-12 Uhr und Nachmittag

von 11-12 Uhr an. — Für Geschäftsinhaber und Handels-
gärtnerinnen u. d. v. Person, Wohnung 1. A 30 4. Auferwe-

hung für sieben Tage.

Geburtsbücher für Dienstboten 2. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 3. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 4. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 5. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 6. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 7. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 8. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 9. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 10. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 11. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 12. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 13. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 14. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 15. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 16. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 17. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 18. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 19. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 20. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 21. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 22. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 23. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 24. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 25. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 26. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 27. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 28. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 29. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 30. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 31. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 32. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 33. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 34. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 35. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 36. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 37. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 38. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 39. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 40. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 41. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 42. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 43. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 44. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 45. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 46. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 47. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 48. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 49. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 50. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 51. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Arbeitsaufnahme 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Uhr.

Geburtsbücher für Dienstboten 52. L. der Altenberger Str.: Zeit u.

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben G. G. Lauer in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachr.

Telegramme.

* New York, 13. August. G. S. Wallen, der frühere General-Manager der Union-Pacific-Eisenbahn, wurde zum Präsidenten der Northern-Pacific-Bahn gewählt. Zuletzt wurde Vicepräsident.

Dur Lage der Eisen-Industrie.

Zu den Gewaltstiftern der deutschen Handelsstatistik wird bekenntlich, daß die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren um 123 233 t zurückgegangen ist. Da gleichzeitig eine reiche Einfuhr von 101 600 t stattgefunden hat, so wird der Handel hervorgerufen, ob es eine ethische Veränderung der Lage oder Eisen-Industrie dem Lande gegenüber aufzuzeigen ist. Dennoch erscheint es notwendig, hört der Berliner Merkur, die letzten sechs Jahre zum Vergleich mit heranzuziehen. Dasselbe betrachten im ersten Halbjahr in Tonnen:

	Giesserei	Werkstätte	Metall-Raffinerie
1892	115 735	561 728	445 993
1893	139 654	588 528	448 874
1894	118 297	605 530	578 238
1895	102 617	724 928	622 511
1896	135 642	786 571	634 929
1897	255 226	603 319	410 023

und deren Wert in Tausenden Thlr.

1892 16 100 130 851 114 691
1893 14 902 114 792 99 830
1894 15 608 120 151 104 493
1895 13 521 136 259 122 738
1896 20 248 167 024 147 276
1897 32 009 157 326 125 266

Der quantitative Überblick des Einfuhs über die Ausfuhr ist gleichzeitig vor fünf Jahren, also bevor der rasche Handelsvertrag in Kraft getreten war. Hier in qualitativer Beziehung steht das erste Halbjahr 1897 in einem besseren Stande als seine Vorgänger. Vergleicht man nämlich das Gemüth des Ueberwiegens der Ausfuhr über die Einfuhr mit dem Unterschiede des Wertes von Einfuhr und Ausfuhr, so ergibt sich per Tonnen im Durchschnitt folgende Werte: 1892 257 A., 1893 222 A., 1894 180 A., 1895 196 A., 1896 232 A., 1897 305 A. In dieser Beziehung der Befürchtungen erfüllt wie einen Verdacht darin, daß der Beschluß von London eine Veränderung der Eisenindustrie gebracht habe, ein für die deutsche Eisenindustrie günstig nicht ausgeschlossenes Zeichen. Es fehlen Stellen wie aus der amtlichen Statistik folgende Übersicht ab:

Die Ausfuhr an Messen-Artikeln der Eisenbranche betrug im ersten Semester:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Giesserei	115 735	561 728	445 993			
Werkstätte	139 654	588 528	448 874			
Metall-Raffinerie	118 297	605 530	578 238			
Ausfuhr	102 617	724 928	622 511			
Wert	135 642	786 571	634 929			
Giesserei	255 226	603 319	410 023			
Werkstätte	16 100	130 851	114 691			
Metall-Raffinerie	14 902	114 792	99 830			
Ausfuhr	15 608	120 151	104 493			
Wert	13 521	136 259	122 738			
Giesserei	20 248	167 024	147 276			
Werkstätte	32 009	157 326	125 266			

Der quantitative Überblick des Einfuhs über die Ausfuhr ist gleichzeitig vor fünf Jahren, also bevor der rasche Handelsvertrag in Kraft getreten war. Hier in qualitativer Beziehung steht das erste Halbjahr 1897 in einem besseren Stande als seine Vorgänger. Vergleicht man nämlich das Gemüth des Ueberwiegens der Ausfuhr über die Einfuhr mit dem Unterschiede des Wertes von Einfuhr und Ausfuhr, so ergibt sich per Tonnen im Durchschnitt folgende Werte: 1892 257 A., 1893 222 A., 1894 180 A., 1895 196 A., 1896 232 A., 1897 305 A. In dieser Beziehung der Eisenindustrie gebracht habe, ein für die deutsche Eisenindustrie günstig nicht ausgeschlossenes Zeichen. Es fehlen Stellen wie aus der amtlichen Statistik folgende Übersicht ab:

Die Ausfuhr an Messen-Artikeln der Eisenbranche betrug im ersten Semester:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Giesserei	31	30	41	50	32	15
Werkstätte	60	50	81	75	42	45
Metall-Raffinerie	37	54	63	78	89	80
Ausfuhr	17	17	19	26	28	12
Giesserei	57	45	57	51	55	55
Werkstätte	97	117	142	148	135	117
Metall-Raffinerie	17	28	18	28	27	20
Giesserei	30	32	42	56	72	58
Werkstätte	47	50	59	48	49	51
Metall-Raffinerie	48	42	44	39	46	42
Ausfuhr	14	16	12	12	13	14
Giesserei	11	10	14	14	15	14
Werkstätte	44	46	51	65	65	71
Metall-Raffinerie	25	27	28	29	29	15

Der Hauptbetrieb der Ausfuhr entfiel auf dem Gute Schloss.

Er kommt zu einem ethischen Theile dahin, daß die Ausfuhr nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die Ausfuhr ist nach dem Betrieb der Eisenbahn noch mehr nimmt.

Die

Leipziger Börsen-Course am 18. August 1897.

Berlin, 18 August 1914		Uhr 45	Mitt.
West. - U.S.S.R.	220.10	West. Russ.-U.S.S.R.	200.00
West. - U.S.S.R.	146.80	West. Handelsg.	111.10
Westmarken	36.60	West. Deutsche Bank	205.30
Westmarken, B.	270.25	West. Freihandl. Bank	162.50
Westmarken-Akt.	—	West. Reichsbank	94.40
Westmarken-Akt.	—	West. Russ. v. Russ.	94.40
Westmarken-Akt.	—	West. Russ. prop. Amt.	—
Westmarken-Akt.	104.40	West. Schlesienbank	216.25
Schw. Ostpreußen	187.75	West. Mannheimer	90.00
Wieschen-Wien	90.00	West. Preuß. Bank	—
Wieschen-Wien	90.00	West. Sprac. Reichsbank	177.50
Wieschen-Wien	90.00	West. Sprac. Reichsbank	—
Wieschen-Wien	103.40	West. Finanz. Comptoir	—
Wieschen-Akt.	—	Finanz. Comptoir	110.75
Westmarken-Akt.	—	Finanz. Comptoir	—
Berlin, 18. August. Fondsbüro s. Der heutige Verkehr wurde zu Beginn von einer ziemlich beträchtlichen Verstärkung begreift. Die Nachricht aus Simla, wo der Angriff auf die Briten begann, ließ die Börse und die Beurteilung des Angreifers an dem Angriffe auf englische Truppenabschüttungen rief. Es ergab sich, dass sich der politische Konflikt trüben sollte. Auch die Beurteilung des diplomatischen Agenten Österreich-Ungarns in Sofia gab zu einer weniger günstigen Beurteilung des politischen Lage Anlass, als an den vorhergegangenen Tagen. Schwache Werte Tschernow-Course, sowie die Berichte über die politischen westlichen Mächte thaten das Ubrige, um die Kaufm. zurückzuführen und den Neigung zu Realisierungen zu stärken. In Folge dessen war auf einen Gedanken eine ringkräftige Bewegung festgestellt. Am empfindlichsten litten die Aktien der Deutschen Bank gegen die englischen Compagnies. Auf den Montanmarkten dagegen hohen Metallmärkte für Lautraubhütte auf Grund von gerichtlichen zu erwartenden sehr günstigen Abschlüssen des Courts dieser Papiere und Gesellschaften sowie die Tendenz in günstiger Sinne, späterhin trat, jedoch auch auf diesem Gebiete beträchtliche Abschwächungen in Erachtung. Der Verkehr in Banzen gestaltete sich beide gleichmäßig wenig reaktiv, aber auch hier kam bei der Beurteilung des Italienschen und des magyarischen Rastes, sowohl hauptsächlich bei den Turkeiwerthen, die Verstärkung der Börsen zum Ausdruck. Sehr unregelmäßig ließ sich das Geschäft in Schweizerbanken an: — Siehe oben hier ganz erhebliche Schwankungen nach oben wie nach unten statt, eine Thatsache, die man auf die wechselnden Ausichten über die Ergebnisse der Beratungen des Nationalräths in der Vorstellungssfrage zurückführen zu sollen glaubt. — Jetzt in der zweiten Börsensession ist, vereinzelt durch Rückkauf auf dem Montan-Märkte, die von der Tagesspecialität verursachten wurden, eine wesentliche Befestigung eingetreten. — Privatdienst 2% tigliches Gold 1% Pro.			

Industrie-Aktien und Kuxe.

[View Details](#) [Edit](#) [Delete](#)

L700 4 4 100 L. Beck, Oberbrunner 142.50 6
 L701 4 4 4 Kirsch, Bier, Hes... 60 — 6
 L702 4 4 3 Wenz, Madlener St.-A 60 — 6

					Millionen.	
T. 100	1/4	4	1	1	Lokom. Masch.- u. Ges. Waggonbau-Danzig	55.— G.
M. 1000	1/7	4	0	—	(Schlesien)	84.— G.
M. 2000	1/6	4	0	1	do. Kunststoff-Unternehm.	56.— G.
M. 1000	da	4	0	4	do. St.-Pr.-Akt.	72,05 inv.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	5	5%	5	Großes Zuckerfabr.	110.— G.
(400 c. 1000)	1/0	5	5%	5	Hallen- und Lagerhaus	111.— R.
T. 300	1/4	5	5%	4	Kornhandel Berlin	108.— R.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	8%	10	Cotton-Papier-Fab.	
M. 800	1/7	4	15	—	7. Naturf. Flasge	174.— G.
M. 1000	1/7	4	6	—	Grünes Pap. u. Seite	205.— G.
M. 800	1/2	4	12	15	Linen-Papier-Fab.	187,25 R.
T. 100	1/7	4	15%	—	Niedersächsisches Holz-	
					stoff-Papierfabrik	
					Theodor F. Henschke	—
M. 1000	1/1	7	4	—	Transport - Ges.	
M. 800	1/1	4	4%	1	Hans-Joachim-Pfeifer AG	196.— G.
M. 1000	1/1	7	4	—	Kette, Deutsche Elek-	12.— G.
					trichtertechnik Ges.	
M. 1000	1/1	7	4	0	Sorbonnenfeld, Leyden	107,75 G.
					Große L. Strassensack	
M. 1000	1/1	7	4	—	Hallen- und Lagerhaus	257.— bed.
(400 c. 1000)	1/1	7	4	—	Leipziger Sicht	169.— G.
M. 1000	1/1	7	4	—	Verschärfungsmechan.	
					Bernard-Giese Hoffn.	120.— G.
M. 1000	1/1	7	7	7	Fahr. Leipzig-Musik	
(400 c. 1000)	1/1	7	7	22	Schiffahrtsges. Gubitz	
					Fahr. Leipziger Baumwoll-	
M. 1000	1/1	7	30	22	Manuf., s. L.-G.	255,50 G.
					Leipziger Baumwoll-	
T. 100	1/1	7	8	8	do. Sachsenberg	103.— G.
(400 c. 1000)	1/1	7	7	7	do. Döpplers	146,75 R.
M. 1000	1/1	7	15*	—	do. Elster-W.-Ges.	131.— G.
(400 c. 1000)	1/1	7	15*	—	do. V.-A. P.-Ges.	17000 R.
M. 1000	1/1	7	9	9	do. Gewerbe-Fahr.	
					Märk.-Heine- & Co.	
T. 200	1/1	7	7	3%	do. Immobilien-Ges.	168,50 R.
M. 1000	1/1	7	9	9	do. Kreyßig-Palast	185.— R.
(400 c. 1000)	1/1	7	9	9	do. Leopoldshall	88.— G.
T. 200	da	7	5%	—	do. v. dem F. P. A.	—
M. 1000	1/1	7	27	21	Poliphon - Musik	
					in Warenh.	
M. 1000	1/1	7	0	—	Städt. Bronzefabrik	280,50 G.
					von Seifert, Werner	
M. 1000	1/1	7	12%	12%	Städt. Eisenindustrie	
					do Dresden	238.— R.
M. 1000	1/1	7	8%	0	Stark's Metall- u.	
					Industrial-Werke	80,35 G.
(400 c. 1000)	1/1	7	12	12	Tysonia-Lab. V. Z.	
M. 1000	1/1	7	25%	20%	Leipziger K.-P. S.	1720 G.
T. 100	1/1	7	10%	10%	TK-Gesell. Leipzig-E.	207.— G.
M. 1000	1/1	7	9	9	do. St.-Pr.-Akt.	207.— G.
					do. Nadel-u. Stahl-	
M. 1000	1/1	7	9	10	F. L. Goldstein-Ges.	144.— R.
					Ulrichs Werkst.Ges.	107.— R.